

Grimm, Deutsche Mythol.⁴ II, 936 und III, 323, wird constatirt, dass der deutsche Aberglaube in der Art den künftigen Freier oder Liebhaber zu erforschen, nicht verwandt sei mit dem römischen und griechischen; das Wiedehopfrecept wird indessen gleichfalls nicht erwähnt.

IX.

Aus dem Parisinus 6401¹ s. XI. (Hauptinhalt Boethius' Consolatio und Arithmetik) sei zunächst als gleichfalls zum Gebiet des Aberglaubens gehörig hervorgehoben die 'Ratio sphaerae Pythagorae'² quam Appologius (lies 'Apuleius') descripsit', welche mit Beigabe einer 16 cm im Durchmesser haltenden Kreisfigur auf Blatt 2 zu lesen ist und in welcher mit Zahlenmanipulationen das Horoscop gestellt wird über Tödllichkeit oder Unschädlichkeit von Krankheiten. Dieser Abschnitt, auf den der Katalog nicht verweist, findet sich u. a. auch im cod. Bernensis 425 s. IX/X; s. auch cod. Monac. 4643 s. XIII.

In Paris. 6401 steht nach der 'Ratio sphaerae Pyth.' 'Lupus de metris Boethii', dann aber folgen von Blatt 1'—11 auf neunzehn ziemlich engbeschriebenen Seiten 6 Briefe der Mathematiker Ragimbold von Köln und Radulf von Lüttich. Es wird in denselben stets auf Boethius recurriert. Die Kürze der Zeit gestattete mir keine Abschrift, doch glaube ich im folgenden das Wichtigste über die auch geschichtlich interessanten Personalverhältnisse mitzutheilen:

a. 'Ragimboldo Colonensi (!) presbitero Radulfus Leodicss.³ m. Domino R. Colonensis aecclesie generalissimo scolastico R. Leodicensis particularis et infimus solum quod melius. Requisisti, quomodo triangulus, cum constet tribus angulis, duobus coaequetur (Hs. quoequeretur) rectis. Quod quantum cum fratre meo Odolfo coniectare potui et nisi fallor, quod non puto, tibi rescripsi' etc. — Schluss: 'quod est facile in numeris'.

b. Ragimboldus an Rodolfus Leod. eccles. magistro speciali. 'Grates tibi dignas — nihil manente vel supercrescente'.

c. Rodolfus Regimboldo. 'Et si puto me adgredi magis causa temptandi quam quod te lateat' etc. — Schluss: 'quod non est facile in numeris'.

d. Ragimboldus (Magister) Rodolfo (Magistro). 'Qua (lies 'Quia') te percipio que veriora nosti — mensuris nequid inveniri'.

1) Aus dieser Hs. hat Baluzius das Epitaph des Gauzlinus († 1029): 'Praesul officio — digna piis' in seineu Miscellanea IV, 555 herausgegeben. 2) Schöll, Griech. Litt. I, 541; Häser, Gesch. d. Med. (1853) p. 35 ff. 3) Nicht zu verwechseln mit dem um ein Jahrhundert jüngeren bekannten Radulf von Laon (Laudunensis).